

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 51 (1978)
Heft: 6

Buchbesprechung: Wir haben für Sie gelesen...

Autor: P.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

inhaltliche Angaben zu den nachgewiesenen Dokumenten aus dem Bereich der Gesamtverteidigung. Es werden nur publizierte, allgemein zugängliche Dokumente sowie Verwaltungsakten eingespielen. Dagegen werden in dem System keine Angaben über Personen gespeichert; MIDONAS ist keine Personalkartei und enthält über Einzelpersonen höchstens Biographien sowie die notwendigen Verfasseramen. MIDONAS ist unabhängig von dem im Aufbau befindlichen Personalinformationssystem der Armee PISA.

Die jährlichen Kosten, einschliesslich die Personalkosten und die Kosten für die Erschliessung, beliefen sich für MIDONAS auf ca. Fr. 450 000.— bis Fr. 530 000.—. Verglichen mit der von dem System erbrachten Leistung, aber auch im Verhältnis zu den heute in der Dokumentationstechnik massgebenden Preisansätzen, dürfen diese Kosten als bescheiden bezeichnet werden.

Ein Blick auf die zur Zeit im In- und Ausland im Betrieb stehenden Dokumentationssysteme zeigt, dass unser EDV-gestütztes System MIDONAS einen Vergleich nicht zu scheuen hat. Dieses Hilfsmittel, das weitgehend als eine pionierhafte Eigenentwicklung in enger Zusammenarbeit mit ähnlichen Einrichtungen des In- und Auslandes erarbeitet worden ist, darf als fortschrittlich und leistungsfähig bezeichnet werden. MIDONAS ist in hohem Mass geeignet, die Tätigkeit der militärischen Kommandanten und Fachstellen zu erleichtern, indem es ihnen die benötigte Dokumentation ermittelt und fristgerecht zur Verfügung stellt.

Kurz

Wir haben für Sie gelesen . . .

Milizoffiziere in der obersten Armeeführung

Der Bundesrat äusserte sich kürzlich in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage zum Problem der Milizoffiziere in der obersten Armeeführung. Bekanntlich fehlt seit dem Ausscheiden von Divisionär Trautweiler auf den 1. Januar 1978 unter den Mitgliedern des Leitungsstabes und der Kommission für militärische Landesverteidigung ein hoher, aus dem Kreis der Milizoffiziere hervorgegangener Armeeführer. Wie unsere Regierung ausführte, bemüht man sich, « . . . wenn immer möglich, auch Milizoffizieren den Aufstieg in die höchsten militärischen Funktionen und Grade der Armee zu ermöglichen, sofern diese bereit sind, ihre zivilen Stellen und Aufgaben mit der militärischen Berufstätigkeit zu tauschen. Entscheidend für die Wahl in höchste Ämter der Armee muss auch in Zukunft die Eignung des betreffenden Anwärters sein. Die Armee widmet der langjährigen Personalplanung seit Jahren volle Aufmerksamkeit. Bei dieser geht es vor allem darum, die für die militärische Weiterausbildung und Beförderung allenfalls in Frage kommenden Anwärter für höhere Kommandostellen, seien es Milizoffiziere oder Instruktionsoffiziere, frühzeitig zu erkennen und sie im Hinblick auf die Übernahme einer hohen Kommandofunktion zielstrebig zu fördern.»

P. J.

(aus «Schweizer Soldat», Nr. 3 / 78)